



Lehrveranstaltungen MASTER Wintersemester 2026/27

Stand 30. September 2026

Neues Semester - neue Perspektiven! Nach einem turbulenten Sommersemester, das geprägt war von Hitzewellen, Vorbereitungen für die Jubiläumswoche twm100 und schließlich twm100 in der Hitzewelle, endet die Auseinandersetzung mit unserem Fach noch nicht. Besonders die Perspektiven, die durch Krisen und Krieg entstehen, stehen dieses Semester im Fokus. Gleichzeitig beschäftigen wir uns weiterhin mit Fragen nach Partizipation, Intermedialität und Praxisbezug, was individuelle Schwerpunktsetzung ermöglicht. Das kommentierte Vorlesungsverzeichnis des kommenden Semesters lädt dazu ein, die ganze Bandbreite der Veranstaltungen der Tanz- und Theaterforschung und der kulturellen Praxis zu entdecken. Mit ausführlichen Informationen zu Inhalten, Zeiten und Orten bietet dieses Verzeichnis eine verlässliche Orientierung für ein lebendiges und facettenreiches Studium. Einzelne Modulzuordnungen können sich noch ändern! Für weiterführende Details und aktuelle Änderungen beachten Sie bitte die Veranstaltungen in LSF – diese werden fortlaufend aktualisiert.

Inhalt

Theater als Institution	3
P 1.1 Kleist - ständiger Krieg	3
P 1.1 From participation to immersion – aesthetics of involvement.....	3
P 1.2 Methoden der Kulturwissenschaften.....	3
P 1.3 In die Rolle fallen.....	4
P 2.1 Who's Theatre and Performance History? Methods of Critical Historiography	4
P 2.1 Mobilität und Migration: Biographische Ansätze der transnationalen Theatergeschichte	4
P 2.2 Konfliktzone – Theaterästhetik des heutigen Osteuropas.....	5
P 2.2 Theaterkritik digital lesen: Einführung ins Distant Reading	5
P 2.2 Reading Theatre Criticism Digitally: An Introduction to Distant Reading.....	5
P 3.1 Theater und KI.....	6
P 3.1 Danton remixed, Kammerspiele revisited	3
P 3.2 Just do it! Konzeptionen eigener Forschung und deren Vermittlung in der Wissenschaft	6
P 3.2 IMPETUS IMPULS IMPACT - Konzeptionen eigener Forschung und Methoden ihrer Vermittlung im Wissenschaftsbetrieb	6
Sound & Movement	7
P 1.2 Musicality as an analytical concept and a devising principle.....	7
MA Dramaturgie, PStO 2019 P 1.2 MA Profilbereich, PStO 2020 WP TW 1.2	7
P 1.2 Eurydice im Tanztheater. Pina Bauschs Orpheus und Eurydike (1975) im Vergleich	7
Intermedialität	7
P 2.1 Theater als Medienereignis: visuelle Ikonen, politische Skandale und historische Interventionen nach 1945	7
Theater- und Projektarbeit	8
P 4.2 Projektreflexion.....	8
Personenverzeichnis Lehre Wintersemester 2026/27	9

**LMU – Institut für
Theaterwissenschaft
– twm**

Homepage www.theaterwissenschaft.lmu.de

Haus- und Postanschrift twm

Georgenstr. 11
80799 München

Geschäftszimmer | Zentralsekretariat

Elisabeth Moosreiner Georgenstr. 11, 002

Tel.: 089/2180-2490

twm.sekretariat@lrz.uni-muenchen.de

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Annahme/Ausgabe von: Hausarbeiten &
Übungsaufgaben etc., Leistungsnachwei-
sen, anderen Bescheinigungen
Ausgabe Seminar-Arbeitsmaterialien

Postanschrift über LMU

Geschwister-Scholl-Platz 1
80539 München

Iris Jaeger

theaterwissenschaft@lrz.uni-muenchen.de

Koordination der Kursbelegung auf LSF

Prüfungsmanagement auf LSF Ausschreibungen der

Exkursionen im Hauptfach

Prüfungs-/Teilnotenarchivierung (insb. BA-Modul WP2 der PO
2010)

Einsicht in Klausuren nach verbindlicher Anmeldung per Mail

Rasmus Cromme Studiengangskoordinator

BACromme.Rasmus@lmu.de

Studienberatung (BA) und Ansprechpartner

bei konkreten Fragen zur Planung des

Studienverlaufs (BA)

Jörg von Brincken

Studiengangskoordinator MA

J.Brincken@lmu.de

Studienberatung (MA) und

Ansprechpartner bei konkreten

Fragen zur Planung des

Studienverlaufs

P 1.1 Kleist - ständiger Krieg[Karolina Prykowska-Michalak](#)

Mo. 12:00 bis 15:00 Uhr c.t. Georgenstr. 11 - 009

Unterrichtssprache: Deutsch/ Language of instruction: German

Das Werk von Heinrich von Kleist gewinnt im zeitgenössischen Theater neue Bedeutung und dient als Ausgangspunkt für Diskussionen über aktuelle Krisen der Gerechtigkeit, Geschlechterrollen oder Erzählungen über Gewalt. Die in Kleists Schriften dargestellte Poetik des Ausnahmezustands veranschaulicht auf eindringliche Weise, wie der Einzelne mit instabilen Machtstrukturen und den Abgründen staatlicher wie privater Willkür ringt. Kleist weckt mit seinem vielschichtigen Schaffen das Interesse zeitgenössischer Theatermacher und schließt eine wichtige Lücke in der akademischen Ausbildung, auch im internationalen Kontext. Im Rahmen des Seminars werden wir zeitgenössische Inszenierungen und Dramen analysieren, die von Kleists Werk inspiriert sind. Wir werden uns mit der Organisation von Veranstaltungen im Rahmen des Kleist-250-Jubiläums befassen, um die Erfahrungen mit Ausstellungen und Aufführungen mit der aktuellen, transnationalen Rezeption der Werke dieses Autors zu verknüpfen. Es sind Theaterbesuche geplant

Zuordnungen zu Master-Studienordnungen

MA Theater, Dance und Performance Research	P 1.1
MA Theater- Tanz- und Performance Forschung	P 1.1
MA Theaterforschung und kulturelle Praxis	P 1.1
MA Dramaturgie, PStO 2019	P 1.1
MA Profilbereich, PStO 2020	WP TW 1.1

P 1.1 From participation to immersion – aesthetics of involvement[Barbara Gronau](#)

Fr. 10:00 bis 13:00 c.t. Georgenstr.11 - 109

Unterrichtssprache: Englisch/ Language of instruction: English

The seminar examines contemporary forms of audience involvement in the performing arts through spatial expansion and participatory forms of play. In the first part, we recapitulate the development of participatory spatial forms of environment and installation art in the 1960s. In the second part, we turn to contemporary immersive theatre, which is defined as 'performances which use installations and expansive environments, which have mobile audiences, and which invite audience participation.' (Schweinitz 2006) The boundaries between performing and watching seem to dissolve in these settings. Immersive art forms imply questions and negotiations of roles and rules.

Zuordnungen zu Master-Studienordnungen

MA Theater, Dance und Performance Research	P 1.1
MA Theater- Tanz- und Performance Forschung	P 1.1
MA Theaterforschung und kulturelle Praxis	P 1.1

P 3.1 Danton remixed, Kammerspiele revisited[Theresa Eisele](#)

Termine s.h. LSF. Georgenstr.11 - 009

Unterrichtssprache: Deutsch/ Language of instruction: German

Der Kurs wird nicht über LSF belegt

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Münchner Kammerspiele im Schauspielhaus erkundet dieses Forschungsseminar die Geschichte der Kammerspiele auf spezifische Weise: es folgt den Inszenierungen von Dantons Tod an den Kammerspielen über drei politische Systeme hinweg und beforcht darüber exemplarisch die wechselhafte wie gewaltvolle Geschichte des Theaterhauses, seiner Ästhetiken, Politiken und Personen. Eröffnete die Inszenierung von Dantons Tod in der Regie von Otto Falckenberg 1926 das MK Schauspielhaus, so inszenierte Falckenberg 1936 – nun im NS-Regime – einen neuen Danton. Dantons Tod begleitete die Kammerspiele auch in die Nachkriegszeit 1951; und Danton ist auch die Jubiläumsproduktion 2026. Was verhandeln diese Inszenierungen? Welchen Zugriff auf Geschichte agieren sie? Und inwiefern spiegelt sich in der Danton'schen Inszenierungs- und Aufführungsgeschichte die Geschichte der Kammerspiele? Das Forschungsseminar erprobt die Aufführungs- und Inszenierungsgeschichte als Zugang zur Geschichte der Kammerspiele. Zugleich fragt es – feldforschend mitten aus dem diesjährigen MK-Jubiläum heraus – danach, wie ein Zugriff auf Geschichte für eine historisch informierte Gegenwart aussehen kann. Das Seminar setzt auf zwei geblockte Formate, in denen die Teilnehmer*innen forschersche, (auto)biografische, archivarisches und künstlerische Auseinandersetzungen mit der Geschichte von Dantons Tod und den Kammerspielen kennenlernen. In Format I (Tagung, 8./9.10.2026) begegnen Ihnen auf der Tagung Kammerspiele revisited aktuelle wissenschaftlichen Positionen zu den Kammerspielen im Kontext von Theater-, NS- und Antisemitismusgeschichte. Format II (MK Campus, 23./24.10.2026) begleitet das MK-Jubiläumswochenende direkt vor Ort (MK Campus). Dabei erkunden wir historische Materialien im Deutschen Theatermuseum, nehmen an den Veranstaltungen des Jubiläums teil, kommen mit Künstler*innen ins Gespräch und lernen außerdem eine sehr persönliche Perspektive auf die Geschichte der Kammerspiele kennen.

Zuordnungen zu Master-Studienordnungen

MA Theaterforschung und kulturelle Praxis	P 3.1
MA Dramaturgie, PStO 2019	P 1.1, 5.1

P 1.2 Methoden der Kulturwissenschaften[Ulrike Wörner von Faßmann](#)

Mo. 10:00 bis 12:00 c.t. Georgenstr.11 - 009

Unterrichtssprache: Deutsch/ Language of instruction: German

Die Theaterwissenschaft begreift sich als interdisziplinäres Fach und arbeitet mit einer Vielzahl unterschiedlicher Methoden. Aus dieser Vielfalt werden wir in der Übung das Segment der kulturwissenschaftlichen Methoden beleuchten. Neben einer Vertiefung der Konzepte von Körper- und Bewegungswissen wird ein Überblick über die ‚Klassiker‘ der Kulturwissenschaft (darunter Texte zur Hermeneutik, Anthropologie, Gendertheorie, Praxeologie, zum Postkolonialismus und zur Diskursanalyse) vermittelt. In der Summe der Betrachtungen werden Grundzüge ausgewählter Kulturwissenschaftlicher Methoden vermittelt und deren Anwendbarkeit im Master thematisiert. Erinnerung, Weitergabe, Prägung, Überformung, Aneignung und Verkörperung sind dabei Begriffe und interdisziplinäre Referenzen, die unsere Diskussionen und Anwendungen auf Beispiele begleiten.

Zuordnungen zu Master-Studienordnungen

MA Theaterforschung und kulturelle Praxis	P 1.2
MA Dramaturgie, PStO 2019	P 1.2
MA Profildbereich, PStO 2020	WP TW 1.2

P 1.3 In die Rolle fallen

[Amelie Leclere](#)

Do. 10:00 bis 12:00 c.t. Studiobühne twm, Neuturmstr. 5 / Am Kosttor

Unterrichtssprache: Deutsch/ Language of instruction: German

Ein Einführungsseminar in die praktische schauspielerische Figuren- & Rollenentwicklung

Wie arbeiten Körper, Stimme und Präsenz im Raum? Wie wird eine Haltung oder ein Gedanke körperlich dargestellt?

Im Kurs wird den Studierenden eine praktische Auseinandersetzung mit schauspielerischer Figuren- und Rollenentwicklung geboten. Ausgehend von Szenen- oder Monologausschnitten selbstgewählter Theatertexte sollen die Studierenden Figuren- und Rollenarbeit körperlich erfahren und vollziehen. Ziel ist ausdrücklich nicht das Erreichen jedweder schauspielerischen Darstellungsleistung, sondern das körperliche Erleben unterschiedlicher schauspieltheoretischer Ansätze (Stanislawski, Meisner, Chekhov hier – von Brecht bis Wilson-formal da). Der Kurs baut explizit auf das gemeinsame Ausprobieren – das Erfahren zu verbalisieren und das Gesehene (wertfrei) zu beschreiben, sind integraler Bestandteil der gemeinsamen Arbeit. Feedback wird nach der Methode von DasArts entwickelt. Eine Labor-Präsentation der praktischer-forschenden Schauspielansätze bietet sich wunderbar als Ende des Seminars an.

Zuordnungen zu Master-Studienordnungen

MA Theaterforschung und kulturelle Praxis	P 1.3
MA Dramaturgie, PStO 2019	P 1.3

P 2.1 Who's Theatre and Performance History? Methods of Critical

Historiography

[Meike Wagner](#)

Do. 09:00 bis 12:00 c.t. Georgenstr.11 - 109

Unterrichtssprache:Englisch/ Language of instruction: English

The seminar examines the “untold stories” of theatre history. Which scholarly and societal modes of thought and practices have caused theatre history to follow normative paths—thereby continuing to determine, even today, which forms of theatre practice and groups of practitioners are brought to the fore? Which theatre histories have gone—and continue to go—unheard, unseen, and undocumented for posterity? And how can “critical historiography” and alternative methodologies provide the scholarly tools to counteract this and generate new theatre histories? We will look into methodological proposals for amateur theatre historiography, feminist and queer historiographies, material culture studies, oral historiographies and many more. To follow the seminar English language skills are required – both in reading and talking.

Zuordnungen zu Master-Studienordnungen

MA Theater, Dance und Performance Research	P 2.1
MA Theater- Tanz- und Performance Forschung	P 2.1
MA Profildbereich, PStO 2020	WP TW 2.1

P 2.1 Mobilität und Migration: Biographische Ansätze der transnationalen Theatergeschichte

[Berenika Szymanski-Düll](#)

Fr. 10:00 bis 13:00 c.t. Online

Unterrichtssprache: Deutsch/ Language of instruction: German

Transnationale Theatergeschichte stellt nationale Erzählungen der Theaterhistoriographie infrage. Einen methodischen Zugang hierzu bieten biographische Ansätze. Indem sie Mobilität, Netzwerke und Vermittlungsprozesse einzelner Akteur:innen in den Mittelpunkt rücken, machen sie grenzüberschreitende Verflechtungen sichtbar und richten den Blick auf historische Personen, die in nationalen Theatergeschichten bislang kaum Beachtung gefunden haben. Das Forschungsseminar führt in biographische Ansätze der transnationalen Theatergeschichtsschreibung ein und untersucht die Bedeutung unterschiedlicher Formen historischer Mobilität – von Reisen und Gastspielen über Migration bis hin zum Exil – für die Entstehung transnationaler Theaterräume sowie die Verbreitung und Transformation von Theaterpraktiken des 18. und 19. Jahrhunderts. Dabei stehen Fragen nach Geschlecht, kultureller Übersetzung sowie nach den Möglichkeiten und Herausforderungen biographischer Forschung im Mittelpunkt.

Ein besonderer Schwerpunkt des Seminars liegt auf der praktischen Erprobung theaterhistorischer Forschung. Im Rahmen einer mehrtägigen Exkursion zur Forschungsstelle Historische Reisekultur an der Landesbibliothek Eutin, erhalten die

Studierenden Einblicke in die Recherche mit historischen Reiseberichten, Briefen und weiteren Archivalien. Auf dieser Grundlage entwickeln sie eigene Fragestellungen und erproben zentrale Methoden theaterhistorischer Quellenforschung. Zugleich reflektieren sie die Möglichkeiten und Grenzen historischer Quellenarbeit sowie Archive als Orte historischer Wissensproduktion.

Das Seminar findet in Kooperation mit dem Institut für Medien, Theater und Populäre Kultur der Universität Hildesheim statt und bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit des wissenschaftlichen Austauschs.

Zuordnungen zu Master-Studienordnungen

MA Theater, Dance und Performance Research	P 2.1
MA Theater- Tanz- und Performance Forschung	P 2.1
MA Theaterforschung und kulturelle Praxis	P 2.1
MA Profilbereich, PStO 2020	WP TW 2.1

P 2.2 Konfliktzone – Theaterästhetik des heutigen Osteuropas

[Karolina Prykowska-Michalak](#)

Mi. 16:00 bis 18:00 c.t. Georgenstr. 11 - 009

Unterrichtssprache: Deutsch/ Language of instruction: German

Das Seminar konzentriert sich auf das Thema „Osteuropa als Konfliktregion“ und betrachtet diese Region sowohl als geografischen Raum als auch als einen Raum, der – sowohl in der Vergangenheit als auch in der Gegenwart – von Konflikten geprägt ist: Kriege, Umstürze, Kolonialismus und Erinnerungskultur. Im Verlauf des Seminars werden ästhetische, institutionelle und theoretische Formen analysiert, mit denen das Theater auf Konflikte reagiert. Dazu gehören: Dokumentartheater, die Verwendung von Zeugenaussagen, Gedenkaufführungen und theatralischer Protest. Eines der grundlegenden Probleme, mit denen wir uns im Theater Osteuropas auseinandersetzen müssen, ist die Tatsache, dass diese Region – aus historisch-kultureller Sicht – ein Ort intensiver Konflikte war und bleibt, unter anderem nach dem Zusammenbruch der UdSSR und Jugoslawiens sowie im Kontext des Krieges in der Ukraine. Das Seminar bietet die Möglichkeit, die Funktionsweise dieser spezifischen geokulturellen Konstellation in Kunst und Theater zu analysieren. Im Rahmen des Seminars werden die wichtigsten Phänomene und Tendenzen im Theater und Drama Osteuropas nach 1945 erörtert, und Werke repräsentativer Autoren sowie kulturelle Texte werden einer kritischen Analyse unterzogen. Im Rahmen des Seminars „Konfliktzone – Theaterästhetik des heutigen Osteuropas“ entsteht eine Plakatausstellung. Sowohl die Ausstellung selbst als auch der Entstehungsprozess der Plakate regen die Teilnehmer dazu an, über die Zusammenhänge zwischen Ästhetik, Erzählung und kulturellen Codes nachzudenken. Anhand von Beispielen aus dem Theater und der Dramaturgie Mittel- und Osteuropas können die Studierenden Prozesse der Hybridisierung, des Dialogs und des interkulturellen Konflikts identifizieren und diese räumlich sowie mit visuellen Mitteln darstellen.

Das Seminar verbindet wissenschaftliche Analyse mit einer praktischen, visuellen Form der Wissensvermittlung. Die Hauptaufgabe besteht darin, einen 20-minütigen Vortrag zu halten und zum Abschluss der Veranstaltung ein wissenschaftliches Poster zu einem ausgewählten Seminarthema zu erstellen.

Zuordnungen zu Master-Studienordnungen

MA Theatre, Dance und Performance Research	P 2.2
MA Theater- Tanz- und Performance Forschung	P 2.2
MA Theaterforschung und kulturelle Praxis	P 2.2
MA Profilbereich, PStO 2020	WP TW 2.2

P 2.2 Theaterkritik digital lesen: Einführung ins Distant Reading

[Ulf Otto](#)

Do. 16:00 bis 18:00 c.t. findet Online statt!

Unterrichtssprache: Englisch/ Language of instruction: English

Die Übung führt in digitale Methoden der Theater- und Mediengeschichte ein. Im Mittelpunkt steht ein Zeitschriftenkorpus zur Theaterberichterstattung der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, das sowohl Texte als auch Bilder umfasst. Während einzelne Theaterereignisse häufig über Kritiken, Fotografien und Erinnerungsbilder rekonstruiert werden, fragt die Übung nach größeren Mustern: Welche Themen, Begriffe, Autor*innen, Institutionen und Bildformen prägen die Berichterstattung über längere Zeiträume? Welche Verschiebungen lassen sich über Jahrzehnte beobachten? Und wie verändern sich Theaterbilder, wenn man sie nicht einzeln interpretiert, sondern in Serien, Clustern und Häufigkeiten betrachtet? Die Übung verbindet eine grundlegende Einführung in Python mit Verfahren des distant bzw. scalable reading. Vorkenntnisse im Programmieren werden nicht vorausgesetzt. Schrittweise werden einfache Arbeitsweisen der Datenaufbereitung, Textanalyse und Visualisierung erprobt: Einlesen und Strukturieren von Daten, Arbeiten mit Tabellen, Zählen und Vergleichen von Begriffen. Ziel ist ein reflektierter Umgang mit digitalen Werkzeugen: Welche Fragen lassen sich mit quantitativen und explorativen Verfahren neu stellen? Wo liegen ihre Grenzen? Die Übung richtet sich an Studierende, die digitale Methoden praktisch kennenlernen und zugleich kritisch auf theater- und medienhistorische Fragestellungen beziehen möchten. Die Übung findet online via Zoom statt. Falls es wegen vorübergehender Veranstaltungen für viele knapp ist, können wir den Beginn auch leicht nach hinten verschieben.

Die Übung ist thematisch dem Forschungsseminar 'Theater als Medienereignis' zugeordnet, kann aber auch unabhängig vom Seminar belegt werden.

Zuordnungen zu Master-Studienordnungen

MA Theatre, Dance und Performance Research	P 2.2
MA Theater- Tanz- und Performance Forschung	P 2.2
MA Theaterforschung und kulturelle Praxis	P 2.2
MA Profilbereich, PStO 2020	WP TW 2.2

P 2.2 Reading Theatre Criticism Digitally: An Introduction to Distant Reading

[Ulf Otto](#)

Do. 16:00 bis 18:00 c.t. takes place online!

Unterrichtssprache: Englisch/ Language of instruction: English

This course offers an introduction to digital methods in theatre and media history. At its centre is a corpus of periodicals covering theatre reporting in the second half of the twentieth century, comprising both texts and images. While individual theatre events are often reconstructed through reviews, photographs and memory images, this course asks about larger patterns: which topics, concepts, authors, institutions and pictorial forms shape such reporting over longer stretches of time? What shifts can be observed across decades? And how do images of theatre change when they are not interpreted one by one, but examined in series, clusters and frequencies?

The course combines a basic introduction to Python with methods of distant and scalable reading. No prior programming knowledge is required. Step by step, we will try out simple approaches to data preparation, text analysis and visualisation: importing and structuring data, working with tables, counting and comparing terms. The aim is a reflective use of digital tools: which questions can be asked anew through quantitative and exploratory methods? Where do their limits lie? The course is aimed at students who want to become familiar with digital methods in practice while also relating them critically to questions in theatre and media history. The course takes place online via Zoom. If the starting time is tight for many participants because of preceding classes, we can shift it slightly later.

Where applicable, it is recommended that students always take the thematically related courses within the module as a combined package.

Zuordnungen zu Master-Studienordnungen

MA Theatre, Dance und Performance Research	P 2.2
MA Theater- Tanz- und Performance Forschung	P 2.2
MA Theaterforschung und kulturelle Praxis	P 2.2
MA Profilbereich, PStO 2020	WP TW 2.2

P 3.1 Theater und KI

[Andreas Enghart](#)

Do. 15:00 bis 18:00 c.t. Georgenstr.11 - 109

Unterrichtssprache: Deutsch/ Language of instruction: German

Ersetzt Künstliche Intelligenz kreative Entscheidungen im Theater – oder verschiebt sie diese? Und wenn ja: wohin? Ausgehend von dieser Leitfrage untersucht das Forschungsseminar, wie generative KI gegenwärtig die Produktions- und Arbeitsprozesse des deutschsprachigen Sprechtheaters verändert. Dabei richtet sich der Blick einerseits auf aktuelle Dramatik und Inszenierungen, die Künstliche Intelligenz bereits als Thema verhandeln, andererseits auf den Einsatz generativer KI in Regie, Dramaturgie, Schauspiel, Bühnen- und Kostümbild sowie in den Produktionsprozessen. Anhand aktueller Beispiele werden ästhetische, institutionelle, urheberrechtliche und berufspraktische Konsequenzen diskutiert. Das Seminar versteht sich ausdrücklich als Forschungsseminar: Gemeinsam soll ein Forschungsfeld erschlossen werden, das sich gegenwärtig mit hoher Dynamik entwickelt. Verändert KI vor allem das Theater – oder zunächst diejenigen, die Theater machen?

Zuordnungen zu Master-Studienordnungen

MA Theatre, Dance und Performance Research	P 3.1
MA Theater- Tanz- und Performance Forschung	P 3.1
MA Theaterforschung und kulturelle Praxis	P 3.1
MA Dramaturgie, PStO 2019	P 5.1

P 3.2 Just do it! Konzeptionen eigener Forschung und deren Vermittlung in der Wissenschaft

[Andreas Enghart](#)

Do. 18:00 bis 20:00 c.t. Georgenstr. 11 - 109

Unterrichtssprache: Deutsch/ Language of instruction: German

Dieses Kolloquium begleitet die Konzeption, Vorbereitung und Strukturierung Ihrer Masterabschlussarbeiten. Im gegenseitigen Austausch stehen die Themenfindung und -konkretisierung, die Recherche, die Quellsuche und -sicherung, die Ausarbeitung Ihrer zentralen Forschungsfrage und -perspektive sowie die wissenschaftlich-methodische Umsetzung im Vordergrund. Auch wenn Sie die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens schon erlernt und erprobt haben, werden wir je nachdem diese noch mal wiederholen, falls es nötig erscheint. Im Kolloquium entwickeln Sie zu Ihrem Thema ein Abstract und ein Exposé, überprüfen die Machbarkeit, machen sich Gedanken über die gesellschaftliche und wissenschaftliche Relevanz Ihres Themas und reflektieren dabei Ihre These(n). Wir diskutieren die notwendigen Schritte der Konzeptausarbeitung sowie deren mündliche wie schriftliche Vermittlung. Im Rahmen einer wissenschaftlichen Präsentation erläutern Sie Ihr Forschungsvorhaben und stellen es zur Diskussion.

Zuordnungen zu Master-Studienordnungen

MA Theatre, Dance und Performance Research	P 3.2
MA Theater- Tanz- und Performance Forschung	P 3.2
MA Theaterforschung und kulturelle Praxis	P 3.2
MA Dramaturgie, PStO 2019	P 5.2

P 3.2 IMPETUS IMPULS IMPACT - Konzeptionen eigener Forschung und Methoden ihrer Vermittlung im Wissenschaftsbetrieb

[Rasmus Cromme](#)

Mo. 14:00 bis 16:00 c.t. Georgenstr.11 - 109

Unterrichtssprache: Deutsch/ Language of instruction: German

In der Projektübung werden die anvisierten MA-Abschluss-Projekte der Studierenden vorgestellt und im Hinblick auf ihre Themeneingrenzung, Relevanz, wissenschaftliche Methodik und ihre Machbarkeit gemeinsam kritisch diskutiert. Im Übungsverlauf entwickeln die Teilnehmenden zu ihrer individuellen Themensetzung Abstract und Exposé, reflektieren die Thesenfokussierung und wissenschaftliche Kuratierung eigener Inhalte, die notwendigen Schritte der Konzeptausarbeitung sowie deren gezielte

mündliche wie schriftliche Vermittlung. Im Rahmen einer wissenschaftlichen Präsentation erläutern die Studierenden erste Ansätze zu Forschungsvorhaben/-design und stellen diese zur Diskussion.

Zuordnungen zu Master-Studienordnungen

MA Theatre, Dance und Performance Research	P 3.2
MA Theater- Tanz- und Performance Forschung	P 3.2
MA Theaterforschung und kulturelle Praxis	P 3.2
MA Dramaturgie, PStO 2019	P 5.2

Sound & Movement

P 1.2 Musicality as an analytical concept and a devising principle

[David Roesner](#)

Di. 16:00 bis 18:00 Uhr c.t. Studiobühne twm Neuturmstr.5 / Am Kosttor

Unterrichtssprache:Englisch/ Language of instruction: English

All arts aspire to the condition of music,' wrote the art historian Walter Pater at the end of the 19th century. Dramatic theatre, in particular, has often displayed a strong affinity with music: at times it employs specific structural and formal models; at other times it seeks to achieve a similarly immediate emotional effect as music does; and at yet other times it draws on the methods used in music-making (rhythmic discipline, instrumental craftsmanship, forms of notation, ensemble playing, etc.). In this module, we explore the phenomenon of 'musicality' both theoretically and practically. We will study selected historical examples through key protagonists, and experience how theatre, through its 'sister art' – music – continually reaffirms itself in new and varied ways, further developing its profile. Examples here may include the theatrical work of Goethe, Appia, Meyerhold, Artaud, Beckett, or Chaikin as well as more contemporary figures such as Marthaler, Rüping, Fritsch, Rasche, Beier Maksoud or Mitchell. Through practical etudes and experiments we will deepen our understanding of musicality as a productive and creative principle. There are, however, no formal musical prerequisites for this course.

Zuordnungen zu Master-Studienordnungen

MA Theatre, Dance und Performance Research	P 1.2
MA Theater- Tanz- und Performance Forschung	P 1.2
MA Dramaturgie, PStO 2019	P 1.2
MA Profilbereich, PStO 2020	WP TW 1.2

P 1.2 Eurydice im Tanztheater. Pina Bauschs Orpheus und Eurydike (1975) im Vergleich

[Mariama Digne](#)

Mo. 16:00 bis 18:00 Uhr, Georgenstr. 11 - 009

Unterrichtssprache: Deutsch/ Language of instruction: German

Mit dem MA Seminar **Eurydice im Tanztheater. Pina Bauschs Orpheus und Eurydike (1975) im Vergleich** werden Interpretationen des antiken Mythos um Orpheus und Eurydike aus verschiedenen künstlerischen Perspektiven beleuchtet und in Beziehung zu zeitgenössischem Theater und Performance gesetzt. Im Fokus steht die textliche wie physische Darstellung der Frauenfigur Eurydike, und welche Rolle sie in modernen Adaptionen spielt. Wie lässt sich dieser mythische Stoff heute interpretieren, und welchen Stellenwert nimmt dabei die Relation zwischen Eurydike und Orpheus ein? Hauptbeispiel des Seminars ist die Inszenierung der Tanzoper Orpheus und Eurydike von Pina Bausch, der damit verbundene Materialkorporus sowie die aktuelle Einstudierung der Tanzoper am Bayerischen Staatsballett München. Anhand des Kennenlernens und Auseinandersetzens mit Materialien, mit ExpertInnen aus der Praxis (BSB, Wuppertal) und Probenbesuch vermittelt das Seminar Methoden zur Beschreibung und Analyse von heterogenen Materialien aus den Bereichen Sprech-, Musik-, Tanztheater, Literatur und Film. Es wird eingeübt, verschiedene Interpretationen zu reflektieren, zentrale Merkmale ästhetischer Zugänge zu erkennen und die Ergebnisse von Analysen zu erklären. Ziel des Seminars ist es, mit Blick auf die Premiere der Tanzoper in München eigene Texte (wissenschaftliche Essays) zum Gegenstand zu entwickeln.

Zuordnungen zu Master-Studienordnungen

MA Theatre, Dance und Performance Research	P 1.2
MA Theater- Tanz- und Performance Forschung	P 1.2
MA Dramaturgie, PStO 2019	P 1.2
MA Profilbereich, PStO 2020	WP TW 1.2

Intermedialität

P 2.1 Theater als Medienereignis: visuelle Ikonen, politische Skandale und historische Interventionen nach 1945

[Ulf Otto](#)

Di. 12:00 bis 15:00 c.t. Georgenstr.11 - 109

Unterrichtssprache: Deutsch/ Language of instruction: German

Nicht nur was auf der Bühne geschah, sondern wie es öffentlich, sichtbar und erinnerbar wurde, steht im Zentrum dieses Seminars. Theatergeschichte nach 1945 entsteht auch durch Gastspiele, Festivals, Kritiken, Fotografien, Programmhefte, Filme, Skandale, Verbote und spätere Erinnerungsbilder. Das Seminar untersucht ausgewählte Theaterereignisse daraufhin, wie sie über den Moment der Aufführung hinaus zirkulierten und ästhetisch, politisch und medial wirksam wurden. Im Mittelpunkt stehen Fälle wie Brechts Mutter Courage und ihre Kinder beim Pariser Gastspiel des Berliner Ensembles 1954, Peter Weiss' Die Ermittlung als Ring-Uraufführung im Kontext des Frankfurter Auschwitz-Prozesses 1965 sowie weitere Ereignisse wie Zidek's Othello oder Theater der Welt 1981. Gefragt wird, wie Inszenierungen zu internationalen Modellfällen, politischen Skandalen, erinnerungskulturellen Bezugspunkten oder visuellen Ikonen wurden. Welche Rolle

spielten Theaterkritik, Fotografie, Film und Festivalformate für die Herstellung von Theateröffentlichkeit? Und wie verändern sich Theaterereignisse, wenn ihre Bilder später erneut betrachtet, archiviert und gedeutet werden?
Das Seminar verbindet Theaterhistoriographie und Mediengeschichte. Ziel ist es, Theater nach 1945 nicht nur als Kunstform der Gegenwart, sondern als durch Medien vermitteltes Ereignis- und Erinnerungsgefüge zu verstehen.

Zuordnungen zu Master-Studienordnungen

MA Theatre, Dance und Performance Research	P 2.1
MA Theater- Tanz- und Performance Forschung	P 2.1
MA Theaterforschung und kulturelle Praxis	P 2.1
MA Profildbereich, PStO 2020	WP TW 2.2

Das Forschungsseminar wird ergänzt und erweitert um die methodisch ausgerichtete Übung 'Theaterkritik digital lesen'. Die Belegung wird empfohlen ist jedoch nicht verpflichtend.

Zuordnungen zu Master-Studienordnungen

MA Theatre, Dance und Performance Research	P 4.2
MA Theater- Tanz- und Performance Forschung	P 4.2
MA Theaterforschung und kulturelle Praxis	P 4.2

Theater- und Projektarbeit

P 4.2 Projektreflexion

[Ulf Otto](#)

Di. 16:00 bis 18:00 c.t. Georgenstr. 11 - 109

Das Projektmodul (WP 4) bietet die Möglichkeit, theatrale Praxis, d.h. die Produktion, Rezeption, Distribution szenischer Künste, im Rahmen eines forschenden Zugriffs und methodisch begleitet in das Studium einzubringen.

Die zugehörige »Projektarbeit« (WP 4.1), deren Arbeitsform als Praktikum ausgewiesen ist, sollte weniger als Berufsvorbereitung, denn als teilnehmende Beobachtung verstanden werden, auch wenn es natürlich zugleich ersteres sein kann. Eine Hospitanz oder Assistenz sind ebenso möglich wie das eigene oder mit anderen unternommene Projekt. Entscheidend ist nur das auf die Praxis ausgerichtete Forschungsinteresse und die damit einhergehende methodische reflektierte Datensammlung. Das Praktikum kann zeitlich individuell ausgestaltet werden, ist selbstverantwortlich zu organisieren, wird weder betreut noch bewertet, ist jedoch notwendiger Gegenstand der im Begleitseminar zuverfassenden Hausarbeit.

Diese „Projektreflexion“ (WP 4.2) rahmt und begleitet das Praktikum, führt in Praxistheorien und Methoden der Feldforschung ein, unterstützt bei der Entwicklung von Fragestellungen wie der Auswertung der Daten und begleitet die individuellen Schreibprozesse. Die Veranstaltung beginnt mit Anfang des Sommersemesters, um den Zeitraum für mögliche Praktika und Projekte möglichst groß zu halten. Diese sollten idealerweise im Zeitraum Juli bis Mitte Oktober, notfalls auch im Zeitraum von Mai bis Dezember stattfinden. Die Arbeit über im Vorfeld abgeleistete Praktika ist nur in Ausnahmefällen möglich und sinnvoll.

Die Veranstaltung findet 14-tätig und zweistündig statt, im Sommersemester (wie voraussichtlich auch im Wintersemester) dienstags 18-20 Uhr.

Die erste Sitzung im Sommersemester ist zugleich als Informationsveranstaltungen angelegt und alle M.A. Studierenden sind zur unverbindlichen Teilnahme eingeladen.

Die das Modul abschließende Hausarbeit (40.000-50.000 Zeichen) wird am Ende des Wintersemesters abgegeben.

Personenverzeichnis Lehre Wintersemester 2026/27

Name, Vorname	E-Mail
von Brincken, Jörg	J.Brincken@lmu.de
Diagne, Mariama	Mariama.Diagne@lrz.uni-muenchen.de
Cromme, Rasmus	Cromme.Rasmus@lmu.de
Eisele, Theresa	T.Eisele@lmu.de
Englhart, Andreas	englhart@lmu.de
Gronau, Barbara	b.gronau@lmu.de
Kubesch, Markus	Markus.kubesch@lmu.de
Leclere, Amelie	Amelie.Leclere@lmu.de
Otto, Ulf	medien.twm@lrz.uni-muenchen.de
Plank-Baldauf, Christiane	Christiane.Plank@lmu.de
Prykowska-Michalak, Karolina	folgt
Roesner, David	d.roesner@lrz.uni-muenchen.de
Szymanski-Düll, Berenika	Berenika.Szymanski@lrz.uni-muenchen.de
Wagner, Meike	meike.wagner@lmu.de
Wörner von Faßmann, Ulrike	u.woerner@lmu.de